

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 44

Artikel: Indiskretionen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Indiskretionen

Zur Bekräftigung friedlicher Absichten empfiehlt es sich, nicht mit der Faust auf den Tisch zu schlagen.

Der Verkehrsel bezieht alle Zeichen auf sich; der Verkehrsel keines.

Ein Rahmen sollte nie aus dem Rahmen fallen.

Kultur gehört zu den Werten, die man durch Definition entwertet.

Der Analphabet unter den Lesern bleibt am Stoff hängen.

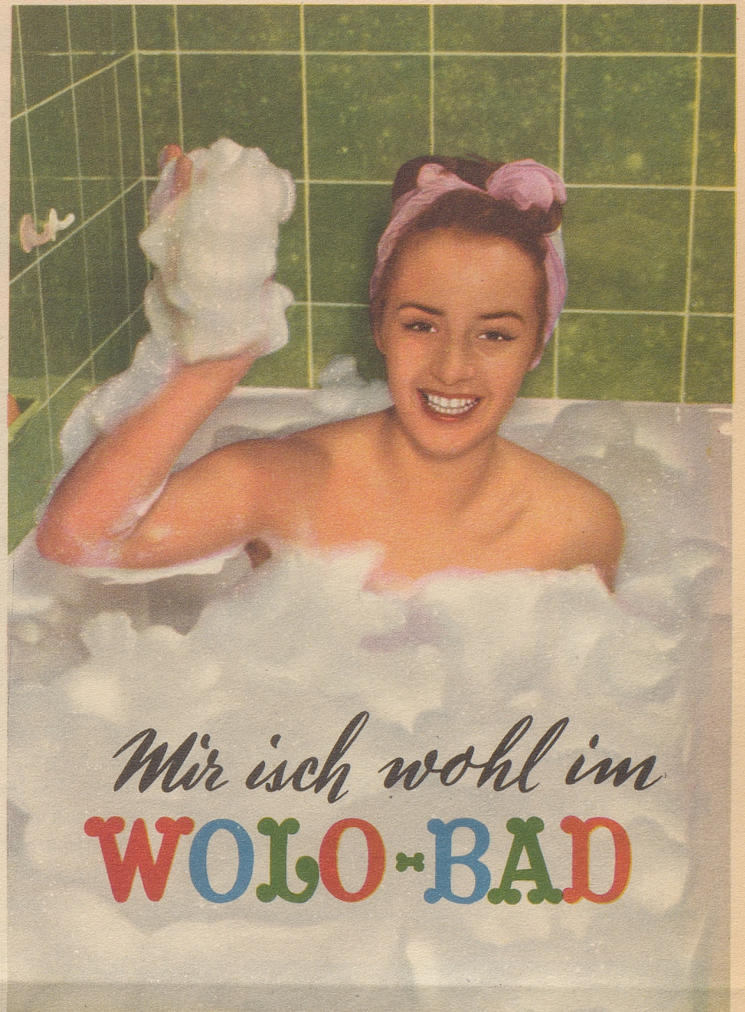
Einem lebendigen Stil verzeiht man das in der Story vergossene Blut.

Die größte Schwierigkeit beim Lesen englischer Bücher bildet der angelsächsische Gähntiv.

Ein rechter Anlaß, der Seelenforschung zu gratulieren, wäre zum Beispiel die Entdeckung des Erregers der schäbigen Seele.

Du sollst deine Lebenserinnerungen nicht vor dem Abend schreiben.

Die Betriebsferien des einen sind der Ferienbetrieb des anderen. GP



Mir isch wohl im
WOLO-BAD

GM

GLYCERIN-SEIFE / G. METTLER, HORNUSSEN



Jää, das isch si dänn!

Der Papagei und das Huhn

Der Papagei, mit praller, purpurroter Brust und leuchtend blauen Flügel- und Schwanzfedern, hatte gelernt, seinen Namen auszusprechen und noch eine ganze Reihe von Worten, die man freilich nicht immer verstand.

«Wie gebildet er spricht!» rief das Huhn eines Tages baß erstaunt und mit schrankenloser Bewunderung.

«Was heißt schon Bildung!» krächte der Hahn tief verletzt und das Huhn zurechtweisend: «Wenn du gackerst, können dich deine Kücken ohne weiteres verstehen; der Faulpelz da oben aber plappert Worte in den Tag hinein, von denen er selber nicht einmal weiß, was sie bedeuten.» Der Papagei äugte schräg von seiner Schaukel hinunter, neigte seinen Schnabel noch tiefer und schrie gellend: «Jakob!»

Peter Kilian

Wie zuhause

Nachbarskinder spielten miteinander «Vater und Mutter». Nachdem sie sich vorerst den Puppen gewidmet hatten, spielte sich in der Folge zwischen Heini und Vroni (welche die Rollen der Eltern übernommen hatten), folgender Dialog ab:

Vroni (die Hand haltend): «Vatter, i sött Huushaltigs-gäld ha.»

Heini (auf Vronelis Hand zählend): «Do hesch fufzig Frangge, Mueter!»

Vroni: «Nei, du söttisch zersch schimpfe, bevor den öbbis gisch» KL